

KVD Land, Leiter des Kulturamtes, erläuterte im Folgenden, inwieweit die besonderen Belange von Menschen mit Behinderungen bei Veranstaltungen von BTHVN 2020 berücksichtigt werden, um Teilhabemöglichkeiten zu schaffen. Das Beethoven-Jubiläumsjahr werde in Kürze beginnen, das Programm beginne am 16.12.2019 und ende am 16.12.2020. Es handle sich um ein internationales Ereignis; um die Einflussmöglichkeiten des Rhein-Sieg-Kreises beim Thema Inklusion zu verdeutlichen seien einige Ausführungen zur Struktur des Projektes angezeigt.

In der Beethoven-Jubiläumsgesellschaft hätten sich vier Träger zusammengefunden: der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis. Gesellschafter sei der Verein „Beethoven“ aus Bonn. Jeder Fördergeber habe jeweils einen Sitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft. 50% des Etats käme vom Bund, 10 Mio € vom Land, 3,5 Mio. € von der Stadt Bonn und 1,3 Mio. € vom Rhein-Sieg-Kreis. Dieses Geld gehe zu 1/6 in den Geschäftsbedarf und werde zu 5/6 an Projekte im Beethovenjahr 2020 ausgeschüttet.

Von den Projektmitteln würden 2/3 in Förderprojekte und 1/3 in sogenannte Eigenprojekte fließen. Hierzu gehörten diverse herausgehobene Konzerte. Es werde ca. 150-200 unterschiedliche Projekte in NRW geben. Das Beethoven-Jubiläum habe eine dezentrale Struktur, die Projektträger müssten ihre Projekte eigenverantwortlich umzusetzen.

Förderrichtlinien des Bundes seien vorgegeben. Sie bezögen sich auf finanzielle Dinge und auf das Vergaberecht. Es gebe jedoch keine Spielregeln bezüglich der Inklusion. Der Landrat habe in seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft in den Aufsichtsratssitzungen mehrfach deutlich gemacht, dass Inklusion ein wichtiges Anliegen sei und in die Projekte mit einfließen solle.

Es werde einen Beethovenrundgang in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mit insgesamt 22 Säulen geben. Diese seien mit einem QR-Code versehen, sodass man an den Standorten barrierefrei die entsprechenden Informationen über ein Smartphone erhalten könne. Man habe bei der Auswahl der Standorte für Veranstaltungen im Rhein-Sieg-Kreis intensiv darauf geachtet, dass diese barrierefrei zugänglich seien.

Es werde des Weiteren eine Themenwoche „Beethoven und der Sinn des Hörens“ im Juni 2020 geben. Im Mittelpunkt werde ein medizinischer Fachkongress stehen; dazu werde ein Chorkonzert veranstaltet, deren Mitglieder die Gebärdensprache beherrschten. Geplant sei auch ein Chorprojekt für hörende und nicht hörende Erwachsene. Es werde eine Installation der Studiobühne Bonn geben, wo man in einer Kabine gefilterte Geräusche hören könne, um die Hörsituation von Beethoven, der schwerhörig und letztlich taub war, nachempfinden zu können. Es sei ein bewusster Versuch der Jubiläumsgesellschaft, das Thema des Hörens und des Nichthörens im Zusammenhang mit Musik so zu gestalten, dass es für Menschen mit Behinderung auch zugänglich sei. Man sei als Rhein-Sieg-Kreis letztlich nur bei einer Handvoll von Projekten aktiv beteiligt. Man habe als Kreisverwaltung einige Projekte in der Entstehung begleitet und sei nun noch koordinierend tätig.

Bei der geplanten Konzertreihe im linksrheinischen Bereich habe man auf barrierefreie Zugänge geachtet. Ebenfalls habe man sich bezüglich der Preisgestaltung darauf geeinigt, dass Begleitpersonen von behinderten Menschen kostenlos teilnehmen könnten.

Es werde Exkursionen zu den besonderen Orgeln im Rhein-Sieg-Kreis geben. In den Kirchen werde man die dortige Technik nutzen, bspw. Induktionsanlagen für Menschen mit Hörbehinderung. Man sei in dieser Phase für Hinweise und Ratschläge, was im Interesse der Inklusion zu beachten sei, dankbar.

Abg. Schmitz dankte für den Vortrag. Es sei klar, dass sich die Förderrichtlinien für die einzelnen Maßnahmen und Projekte nicht zwingend mit Inklusion beschäftigten. Der Antrag habe vielmehr darauf abgezielt, für diese Thematik zu sensibilisieren und auf die Bereiche einzuwirken, auf die man keinen direkten Zugriff habe. Jeder solle bei diesem wichtigen Ereignis mitgenommen werden.

Abg. Döhl wies darauf hin, dass die ersten Veranstaltungen zum Beethoven-Jahr bereits begonnen hätten. Selbst in den Kitas gebe es hierzu bereits Veranstaltungen. Bei einer inklusiven Ausrichtung sei der Erfolg umso größer.

SkB Dr. Fischbach erfragte, ob es die Möglichkeit gebe, Informationen über das Programm zu erhalten.

KVD Land teilte mit, dass es immer wieder aktualisierte Informationen gebe. Er verwies auf die ausgelegte vorläufige Fassung des großen Veranstaltungskalenders (Stand: März 2019). Es werde aktuelle Informationen und den Veranstaltungskalender im Internet geben.